Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mystische Sammelhandschrift: Predigtzyklus in der Nachfolge Meister Eckharts. - Pseudo-Engelhart von Ebrach: 'Das Buch der Vollkommenheit'. - Johannes Tauler: Predigten. - 'Vaterunserauslegung ...

Engelhart <von Ebrach>

[Übergangsbereich vom nord- zum mittelbair. Sprachgebiet (Raum Regensburg?)], [um 1445 (I–II) / um 1440 (III) / 1442 (IV)]

Zwei Predigten über Mt 6,33

urn:nbn:de:bsz:31-376583

Visual Library

geweson Und das in im selbn got ewiklich be-
halte hat i das ist er ei gange Da das ist a-
lai das ein ewige wonug un pleibn im sol
habn Und i dem er auch volle ruc mag habe
vn ande nidert Er ist gage i sein wonug
vo disen Wie ver ist er vo disen gagen Als
ver vntz an de schöpfer Der and ist belibn
i de aller nidristn vnd i de creaturn d im vil
an hinge Er ist zemal i im selbn belibn ab
der ist aus im selb vn auz alle dinge gage
Und ist auf gage auf das all hochst daz da got
ist vnd da ist er i de aller nidristn blibn das
im got i im selb ewiklich behalte hat Vn da
ist sein ewige wonug da er ewiklich in bleibe
sol Nu pitt got wo wir vns nit aus vns selbe
vn auz alle dinge habn gefurt das ich furcht
das vns vil an hang das er vns den noch sein
gnad nit tail das er vns alzo vmichte vn vns
ledig vo alle dinge das er sein ewigs wort
an allez mittel i vns gesprechn mug vnd daz
wir ein gen i vnß wonug dy er vns ewiklich
in im behaltn hat Das vns daz wid var des
helf vns d vat vnd d sun vnd d heilig ga
P(rim)um q(ue)rite r(egnum) (et) c(etera) ist Amen ein and ser(mo)
gr(aci)a dei (et) Paulus Nolite errare de no ir

videtur Als sand paulus spricht Ir sult nit irr
werden wan got wirt nit betrogen Ir sult nit
irr werden ir sult gen den weg der warhait vnd
sult behalten in euch dy warhait Vnd kert euch
mit warhait zw got wan got der enmag nit be
trogen werden War vmb ist es nw notturftig daz
der mensch nit irr gee mer das er sich mit gan
czer warhait ker zw got des beweist vns aber
Sand paulus vnd spricht alzo Qui seminat in spiritu
de spiritu et metet vitam eternam Der da sät in den
gaist der sneidt auch von dem gaist das ewig le
ben vnd da von sult ir nit irr werden ir sät in
dem gaist der warhait Wan so werdt ir auch snei
den von dem gaist das ewig leben Vnd wer sät
in das ertrich der sneidt nit anders den zergänk
liche dinck vnd da von sult ir nit säen in das
ertrich noch in kainen zeitlichen dingen Ir sult
alain säen in der kraft des gaistz wan so wert ir
sneyden von der kraft des gaistz dy ewigen dinck
Der sam ist nit anders den das wort gotes als
vns her selb sprach an dem ewangelio Semen est
verbum dei Der sam ist das gotzwort das sult
ir sagen in der kraft des gaistz vnd in nichte anders
Wan da sät ir nach nutz vnd da von enphacht
ir auch dy ewig frucht Wan der gaist ergrunt
auch dy tieff gotes Spiritus enim scrutatur profunda dei

Und der kraft des gaists sult ir säen wan er ist ein
ergruder vnd ein er vorscher der tieffen ding gotz
da hin ein sult ir werffen ewren samen wan so
ziecht ir in auch her wider auz mit voller frucht der
ewigen sälikait wan nu got wil von den lerärn
das sy irn samen das ist das gotz wort nindert
anders säen wan in der kraft des gaistz Als vns
paulus aygelich weist Vnd wenn wir nu von
got reden wellen so pitt in das er vns geb die
gnad des gaistes der da ist ein grundär der tieffen
ding gotz das wir in der kraft des selben gaistz
etwas gesprechen mugen da von er gelobt werd
vnd wir gepezzert werden das vns das werd
war so grüst dy mit der gnaden vnd sprecht
ir ein Aue maria ‖ ·:· f
Primum querite regnum dei ‖ Ir sult suchen
vor allen dingen das reich gotz Als spr
echen dy haidnischen maist Was der menschen be
kenen sol mit seier bekantnuzz das mucz er
bekennen mit gleichnuzz vnd mit leiplichen
pild vnd mit der öbristen kraft der sel des mu
es im vor an gleichnuzz an getragen werden
von den synnen Dy auzzern syn dy tragen es
in dy inneren sinn mit leiplichen pilden das
da haist der gemain sin Vnd der selb sin trät
es in dy innern kreft der sel Vnd dy kreft

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Der sel schaide im den ab all leiplichait von
leiplich gleichnüzz vnd trage es dar d' öbriste
kraft d' sel Vnd dy chert sich den darci als
es enplözt ist vo all leiplichait Vnd beke
net es plözlich all leiplich gleichnüzz Vnd
alzo sprechn sy das sey vo nat' was wir
bekenne das muß vns vor ei trage wde
vo de auzzern synne mit leiplichn pilde
vnd mit leiplich gleichnüß Vnd alzo tra
ge es ye ai syn de andn dar vnd dem
dy syn de indn kreften Vnd den dy chrest
der öbriste kraft Vnd alzo müzze wir alle
ding bekenne mit gemezze zil Vnd wie
das sey das daz war sey als dy haidnische
maist' sprechn doch was es alzo nit vor de
vall . e . das d' mesch viel do bekantt er
mit d' höchsten kraft d' sel das gotlich we
sen sund an alles mittel noch bedorft dar
züv nichtz mit kai' ein trage d' auzzn syn mit
chainer leiplichn pildug Dem öbriste kraft
dy was zemal kert plözlich i das götlich
wesen sunder an alles mittel vnd schaft da
Vnd zoch heraus vn bekat alle ding danach
de all peste vnd truge das selb den an dy
nydn kreft vnd i die auzzn syn nach de all'

pestcials yn

peste als sy es heraus gezoge het auz dem
götliche wolgevallen Da sy es an gesehen het su
der an alles mittel Vnd wurde dy indern kreft
vnd dy andern synn vo der öbriste kraft her ab all
zeit gericht Vnd geweist in das aller pest an alle
wider sacz Vnd das wär albeg gewesen wär der
mensch nit gevalle aber nach dem vall den so het
er gelebt in den gnade über natur So muze wir
bekenen vo den auzzern synne vnd vo dem andern
kreften auf mit dem auzzern syne Vnd vo dem in
dern kreften auf mit der absthaidung aller leipli
chait kumpt in dy höchsten kraft Vns her ihesus xpi
der dar vmb was kome das er vns in alle dinge
lert Den weg der volkumehait er wolt vns
auch wider weisen in vnser erstes wesen Vnd spricht
diss wort an dem ewangelio Primum querite regnum
dei etc. Suecht zu dem ersten das reich gotes.
Vor alle dinge lat euch alle ding entfalle
schaidt euch vo alle leiplichen dinge vnd vo
aller leiplicher einpildung Vnd sucht es vor
allen dinge an alles mittel das reich gottes
alain vnd nichtz mit anders Got hat den menschen
durch sich selben beschaffen er hat in beschaffen
alain durch des reichs willen vnd vmb nichtz mit
anders den das er das selb reich sol besitze mit
voller niezzung Vnd alzo ist diz götlich reich ein

volkumes end des mesthen vnd nichtz ander
Alle ding sind beschaffen durch des mesthe
willen im zw aren dienst vnze ern Vnd vns zw
aner fudrung vnd hilf zw der ewige sälikait.
vnd alzo ist der mesth ein end aller ding vnd durch
in alle ander ding worden sind Aber des mesth
en end ist nichtz ander den alain das reich gotz
des er auch ain besitzer sol sein ewiklich Vnd
dar vm sol er es auch suchen vor alle dinge er
sol im alle ding lazzen enpfallen vnd sich alain
da hin ein kern das sein end ist vnd nit in das
des er ain end ist Ledigt ewch vo alle dinge
sezt nichtz dar entzwischen sucht vor alle di
gen an alz mittel plozlich das reich gotes
alzo frischez vnd alzo news als ewchs der
vater ewiklich in im selber behalten hat Vnd der
geit vns vmb ker ain tiwrstikait das wir es
suchen vor alle dinge ob wir vil schaffen wol
ten vnd vor vil darzw tuen wolten daz wir
alle ding lazzen ligen vnd alain vor alle dinge
suchen das reich gotz Vnd spricht auch alzo
in dem selben ewangelio Secht an dy vogel des
hymels dy sneiden nit vnd ewr himlischer vater
der fürt sy So vil mer besorgt er ewch Wan
ewr ain bezzer ist den sy allsampt da vo last
ewch alle ding ab vallen vnd sucht alain das

reich gotes Und werft alle ewr sorg zw im
wan so besorgt er ewch gänzliche all' ding
als vil ewch sein not ist Und mag zw d' ewige
sälikait Und an de geit er vns ej vestikait
das wir nur alain suchn vor alle dinge das
reich gotz das er auch spricht secht an die
lilge dy wurche nit vnd habn kain bekümer
nüß vmb nichte vnd sind doch paz gezirt den
hr Salamo j alle seiez reichtu was Dar vmb
werft ewr bekümernüß auf got So besorgt
ewch er wärlich all' ding als sy ewch ej fu-
drug zw d' ewige sälikait sind Seit vnbe
kümert vnd vn besorgt vmb alle ding Und
sucht vor alle dinge an als mittl daz reich
gotz so vindt ir es wärlich Wa es mag in
kaicz mittl funde werde Ir müst geledigt
vnd geplözt werde vo alle dinge alzo daz
nichcz entzwischn sey das es das erst sey j ew
re erste das ist j ewrm höchstn alzo sult ir
es suchn vor alle dinge an als mittl wan so
vindt ir es auch vor alle dinge daz ist j de
aller peste da ewchs got ewiklich in behalte
hat Sucht es so vindt irs Als vns hr auch
selb sprach Wer sucht d' vindt Und wer be-
gert d' sol volbracht werde Wa wir nu vor
allen dinge sulln suchn das reich gotz Wo sull

wir es suchen Des beweist vns vnser herr ze
aincz mal do er redt mit seinen Jungern vō dē
selben reich Do fragten sy in Wa das reich
wär wan sy verstuenden sein nit Vnd sprachē
Wa kumpt das reich Do sprach vnser herr Regnum
dei in te vos ē Das reich gotz ist in euch Si
suchten es aus in selben vnd an der fremd da
wo funden sy es dennoch nit Do weist er sy
in sich selb da es wärlich ist Vnd sprach daz
reich gotz in euch Das reich gotz ist in vns
als aygenlich das got all sein reichait wil in
vns haben Vnd wil mit vollen lust besiczē
vnser reich Vnd mit vnserm reich wir ob wi
der von besiczē sein reich Vo disem reich spricht
Sand Pauls Das der man sein haubt nicht
deken sol Wa dy fraw sol ir haubt alain de
cken Wan sy sol alzeit vntertänig sein dē man
Der man ist nit anders den dy öbrist kraft der
sel Dy sol alzeit entekt vn enplözt sein
gē der ewikait Wan zwischen der ewikait vn
ir ist kain mittel Aber dy nidern krefft das maint
anders ist dē dy fraw dy sullen alzeit bedeckt
sein der öbristen kraft Das der man mit entekte
haubt sol sten Das ein bezewgnuss der ewikait
ist er sol alzeit an als mittel chert sein in dic

ewikait Und sel an alle bedekung plözlich
an schawe dy ewikait Der ma in d' sel ist
nit and's den er vb' swebn d' sel das and's
nit ist den dy ewikait in d' got wonet an
alles mittl Das ist nit and's dan daz reich
gotz in d' sel das da besizze sol daz reich in ~~d' sel~~
got Wa das reich ist d' sel vb' and's nichz ge-
be den das sy mit irm reich besizze sol daz
götlich reich mit gancz aygeschaft Und mit
voll niezung Un das wert sich daz götlich reich
nit es ensezt sich da wid' nit es wil zemal
vb' wunden vn besezze werde vo de reich d'
sel Un wil alain sein reichait darin habe vn
wil sich daz reich d' sel mit willige gewalt
lazze handeln vn lazze niezze Und alzo sol
das reich d' sel daz nit and's ist den d' man
in d' sel an alle wid'saz vn irrung Wa dy sel
mag nym' sälig sein sy besiz den mit irm
reich das götlich reich Un dar vb' sucht daz
reich gotz in euch wa es ist in euch sucht in euch
das ist daz ir euch entezt vo alle de daz got
enist nit entekt vn enplözt Eso vindt ir es
in euch furbar Wo süll wir mer suchn daz reich
gotz nidert and's den in got Das beweist vns
Sand paulus avgenlich Que sursu sut qrite vbi

xpus e i dextra dei sedes Er stet entekt
vnd ploz gege de reich gotz das es das-
selb reich besitze mug Vnd sucht das reich
i de hochsten da xp̄s sitzt ze d' rechten hant gotz
sucht i de all' hochsten vn i de peste Vnd in
de all' innerisste seins vat's sucht da d' sun
sitzt i eweclich bleiben i de innerisste seins vat's
das ist da er da ainz ist mit de vat' i de
innerisste des gotliche wesens Sucht da er
da sitzt vnd nit da er da wandelt vnd stet
Da ma spricht da d' sun stet das ist ein raich
en d' hilf dy er vns tut i disem leben Aber
sein sitze ist ei zaichen d' rue des ewige lebe
Da wo sult ir in suchen i de all' hochsten da d'
ewig sun da sitzt i de all' peste i de all' in
neriste Vnd i de all' lustlichiste das d' vat'
gelaiste mag Da hin ein sol dy sel dringen
mit irm all' hochsten vn innerisste Vnd sol da
besitze das reich gotz so wid' dringt sy i ir all
innerisstez da wo auch Sand Augusti sprach do
er da ei gedrunge het i das reich gotz Vnd
dicz reich gotz her wid' i seim i neristez gange
was Do sprach er dicz ist als volkume vnd
als lustlich das dy graist all ir wollust Vnd all
ir gnuge darin habe Vnd das nymat nichtz mer

darff sprechen Und das alle ding geswige
gē disen sprechen da d' da spricht d' da getar
alain gesprechen i dē götliche reich dar ei sol
dy sel drigen mit all' ir kraft mit dē jugste
vnd inneriste das sy gelauste mag i das all'
höchst Dw pist i meinez all' inneriste von hö
her i meinez all' höchsten Wē dy sel hin ei ge
drigt da bekennt sy nit mit zil noch wirt ir
nit geben i kainez zil mer sy wirt da erfult
mit d' vnmäzzikait gotes da d' ewig sun sizt
i dē all' inneriste vn all' peste seines vatē.
Diz götlich reich ist da i dē all' höchste i
einez ganzen size i einer ganzen riue i einer vb'
swebēte still es ist alles ei volle gāze still
das da nymant kain wort dar sprechen den alain
ain Es ist ei gancz swige da Und spricht nye
mat nichtz den alain d' vat' d' spricht auch ei
aiges wort Und das spricht er auch als vol
cömelich vnd als lustlich vnd eben gleich
im selb' das er es nit darff wid' äfern noch
das er nym' kains gesprichet Wā er spricht i
dē selben ainige wort auz zemal sich selbe
vnd alle ding Semel locutus ē deus duo Got
hat zeainez mal gesprochen zway das ist sich
selb' vnd alle ding Er hat i seinez ewige wort

auz gesprochen zegrunt sich selb Und in dem sel
ben wort hat er auch auzgesprochen alle dinck
und in kurcz andern Diz sprechen des vaters sein
ewigs wort in daz erst da der ewig sun sizt
in dem innerist(e)n bleiben des götlichen wesens
Wer sich da hin an habt un wer da hin ein
dringt der wirt ain gaist mit got als Sand
pauls spricht Qui adheret deo unus spiritus e(st)
Wer got an haft der ist ain gaist Alzo sucht daz
reich gotz vor allen dingen an alles mittel
in dem hochsten reich in dem aller innerist(e)n da der
da sizt in dem aller lustlichist(e)n daz der vat(er)
gelaisten mag da hin an habt ewch so wert
ir ein gaist mit got Nu pitt got wo wir
nit noch vor allen dingen gesucht haben daz
reich gotz Und wo wir uns nit geledigt ha-
ben von allen dem das uns ain irrung ist Und
ain mittel mag sein des götlichen reichs daz
er uns den ledig von allen dingen Und uns
sein gnad alzo geb das wir noch vor allen din-
gen werden suchen sein reich an alz mittel und
im alain an haften un ain gaist mit im wer-
den das uns daz wider var das bleib uns

P

Amen q. Got. Amen. Ein ander ler
vite regnum dei [illegible] in euch. Du luce [illegible]

Uns her d' beweist augelich wie dy lerar
wadeln sulln dy de götlichn schacz fürē
vnd lernt vnd aussprechnt schülln Und spricht
alzo hincz in ir sult wandeln ī de liecht get
dy weil ir das liecht habt das euch die
vinst' nit begreiff Uber vnd sprecht auz dy
götlichn ler Dy weil ir das liecht habt daz
sy auch liechtlich vñ ī ewcz gantzn liecht vo
euch enpfange werde get dy weil ir liecht
habt so migt ir bekenen de weg d' war
hait Es sprechn dy haidnischn maist' es sey
ein nat'lich liecht ī d' sel vnd das haisse sy
lume ītelligēcie ein liecht d' verstantnüzz
Und das sey so hoch vnd so edel vnd so laut'
das halt vo nat' kai mittl zwischn im
vn der erstē sach sey dy das erst liecht ist
das nit ande's ist den got Sy sprechn daz diz
liecht so klar an im selb sey vo nat' vnd so
ploz vn so gar ēi eytels liecht das er sich an
alles mittl vn an alle wid'satz vo nat' cher
ī das erst liecht das ist got Und diz liecht daz
erleucht all kreft d' sel Und wen im kai mit
tel vn chāi irrug werd gelagt ī dy kreft
so weist es dy kreft all ī ir werch nach de
aller peste Und wa wir nu diz liecht vo nat'

habn So bedurff wir auch wol des gleiche-
liechts das vns ziech auz vns selb' in ein vb' nat-
lich liecht mit dem dy sel aus ir selb' in got gesat
werd Vnd ist diz das liecht vo dem Sand Johes
sprach Erat lux vera q illuminat om hoiem venien-
tem in hunc mundum Es was ein wars liecht daz da erleu-
chtet ein yegliche menschen komet in dise welt ist
das diz vb' natlich liecht an mittel stet in d' obris-
te kraft d' sel dy auch ein liecht ist vo natur
Vnd das sich dy selb kraft lautt'lich wid' kert
hat in das selb liecht So ist alles das ein liecht
das in dem menschen ist als vns h'r sprach Si oculus
tuus simplex e totu corpus tuum lucidu erit Ist
das dein aug lautt' vnd ploz ist vn sich ploz
lich gekert hat in das gotlich liecht so ist alles
das liecht das an dir ist Vnd alzo schulln
dy lerär ein cytels liecht sein Vnd sulln wan-
deln in dem liecht vn nit alain in dem natlichen
liecht es ist nottuftig das sy habn daz got-
lich liecht in dem sy liechtleich muge auz sprech-
en den gotlichn schatz wan got wil das sy in
eim gantzn liecht auz sprechn Vnd ob halt
etwas vinst's in in ist das sy das doch in ein
gantzn liecht auz sprechn Als er auch zeainz mal
sprach Qd dico vob in tenebris dicite in luce

Das ich ewch da sag in der vinst in der vergenizz das sult ir sagen in dem liecht alzo das er wolt ob halt noch etwas vergess in im wär daz solte sy dennoch sagen vnd auz sprechen mit aller gantzen offenbaren liecht Da wir nu reden wellen von got vnd got das wil von vns das wir seien gotlichen schacz auz sprechen in allen gantzen liecht So pitt in das er vns sein gotlich liecht also geb Das wir von disen worten etwas gesprechen mügen da von er gelobt werd von wir gepezzert werden so grüst dy müter der gnaden Und sprecht ir ein ave maria etc.

Primum grite rerum dei etc. Es sprechen dy haidenischen maist Entia volunt male disponi non est ergo bona pluralitas principatuum unus ergo princeps Alle ding wellent nit vbel gehandelt werden Es ist von natur das alle ding wol gehandelt wellen werden. Wärn nu vil fursten so mochten alle ding nit wol gehalten werden Wan ain wolt diz der ander das vnd alzo wurd nymmer ainikait noch rwe Und da von ist nottürft das nur ain furstum sey vnd alzo ist nur ain furstum das ist daz gotlich reich Das selb reich sult ir suchen an alles mittel vor alle dinge von der selben

fürstung od reich sprach vnß hr auch hincz
seien iugern do sy fragte wo dicz reich wär
als ich ewch gesin sait Do sprach er mei reich
ist nit i der welt Reg meu no e exhor mdo
Mei reich hat kai hie noch kai wa Es ist we-
der hie noch da noch i kain zeitlichait es ist
allai i eier raiu vn ploss ainikait Dicz
reich ist nit ands den dy heilig trivaltikait
drey pson i aicz wesen vn ai wesen i dreī
pson da reichsent d vat vnd d sun vnd d
heilig gaist i aicz wesen Vnd i dise furstug
dicz reichs d heilige trivaltikait hat ein
gancze ansprach daz reich d sel Als wie in
de reich d sel da sind drey kreft daz ist dy
gehugnüzz vn dy vstantnüzz vnd d will dis
kreft sind vnt schaide an in selbn mit eicz
gaczn redlichn vntschied Vnd habn nur ai
wesen alzo ist i de gotlichn reich wa ain
wesen vnd drey pson vo d gege gleichait
so hat das reich d sel ai gacz ansprach in
das reich d heilige trivaltikait vnd spricht
es an mit gaczer kraft Vnd spricht alzo Wir
sein drey kreft vnd schaide mit redlichem
vnd schied i aicz wesen Vnd des vinde wir
kai gleichait i kaier cat awo wir suchn i al-

ken dinge das wir ain wesen sein vnd drey
vnd schaid̄e kreft Des vind̄e wir kain gleich
in chain̄ creat̄ wed̄ in engln noch in himlreich ·
noch in ertrich Wir vind̄e es nyndert den alain
in d̄ heilige triualtikait Da sprech wirs auch
an mit alle̅ recht Wa das in alle̅ dinge ist daz
ein yeglich ding an sprech vnd such seine
gleich vō recht vnd auch vō nat̄ So sprech
wir auch vnsn̄ gleich mit alle̅ recht an da da·
wir es vinden Das ist in dir h̄r Wa da vind
wir aigēleich vnsn̄ gleich vnd and̄s nidert
Wa als dw pist drey p̄son vnd ain wesen mit
rechte vnd redliche vnd̄ schied also sein wir
auch drey kreft mit rechte vnd̄ schied vnd ain
wesen Da antwurt dy heilig triualtikait sel
ber der an sprach Vnd spricht selb das vr
tail Das diz reich d̄ sel gevalle sey mit rech
ter vrtail vnd mit rechte recht das reich d̄
heilige triualtikait da mit sey das reich d̄
sel dy sy nach ir gepildt hab vnd ir selb alain
gleich gemacht hat vnd and̄s nyndert Da mit
hat sy das vrtail selb gesprochn ub̄ dise an
sprach dy das reich d̄ sel hat in das götlich
reich Vnd wa nw das reich d̄ sel sein gleich
ain nyndt vindt den in de̅ reich d̄ heilige

drivaltikait Wa es ei gancz gleichait hat
mit de selbn reich so hat es ob wunte vnd
behabt mit alle reht von vrtail das götlich
reich Vnd alzo hat das reich d' sel allzeit
von an vnd laz ci kriege i das götlich reich
vnd rüret nym' vncz es ob wider vn besiczt
das götlich reich Als sand Augusti sprach
Tu fecisti nos ad te i qetu e cor nrm don
qestat i te Ehr du hast vns dir gleich ge
macht Vnd dar ob muge wir nym' geruen
wa wir rüen den i dir Wa wir besicze den
mit vnsrm reich daz götlich reich Wa dar-
vmb hat das götlich reich vns im selb' gleich
macht Vnd wil sich nayge vn laze vber-
widen Vnd wil willeklich besecze werden
vo de reich d' sel Wa das reich d' sel ist dar-
vmb gemacht das es besicze sol das götlich
reich als ich gestn sait Vnd das reich d' sel
mag halt kai rw ande' wynd' habn den in
de götlichn reich Als Augustin spricht In
i veio locu tuu ave mee n i te deo meo Ich
vnd kai reich mei sel kai sich stat den in de
götliche reich dar in hat er auch ein ewig
an sprach vn schreie Vnd hat mit der weis
als ich gesait han an gesprochn daz reich der

heilige triualtikait gemaiklich als sy drey
person sind in ain wesen vnd das ist im gewal-
ten mit recht Vnd gnugt im danoch nit er hat
auch ein ansprach an ygklich person sunderlich nach
ir aygenschaft Was hat der vater an im des auch
ein ansprach hat dy erst kraft in dem reich der
sel Sand Augusti spricht Der vater sey perhaf-
tig vnd sey ain geperär / Glemtor / Er ist ein
geperär seins ewigen suns der get auz von im
in gepurt weise Vnd der heilig gaist get auch
auz von im Vnd von dem sun Der vater ist von
nymat Vnd dise zwo person sind von im er ge-
pirt auz seien sun Vnd geit auz mit dem sun
seinen gaist Vnd er ist selb von nymat Was
hat der vater mer an im des auch ain gantz an-
sprach hat dy erst kraft in dem reich der sel daz
spricht Sand Hylari aygelich Vnd spricht noch
hoher von sunnikleich den Sand Augusti Vnd
spricht In dem vater ist alle ewikait er wil hie
aussprechen einen vorgen grunt mit dem daz er
geit dem vater dy ewikait Vnd doch der sun vnd
der gaist auch als ewig sind als der vater Da
von auch Sand Augusti sprach Aus einem vor-
gen grunt Der man redet den ich noch nit wissten
chan Sand Hylarius spricht / Das der vater sey dy

ewikait nit da vo das d' sun noch d' gaist
nit als ewig sein als d' vat' sy sind eben
ewig mit de vat' Und doch gehört de vat
dy ewikait zu Wa er ist vo nymat er ist selb
ein ursprung d' ewikait und da vo ist d' vat'
ein ewig vat Wa hiet er etwe vor im gehabt
d' mocht sein vat' sein gewesen das mag nit
sein gewesen Un also wär etwo auch ee sein
gewesen das mag nit gesein er ist allain ein
ewig vat und hat kain beginnen vo nie
mat er ist selb die ewikait in d' beslozze
ist d' sun und d' heilig gaist In dise vn mäz
zikait d' aygenschaft des vats hat ei gan
ansprach dy erst kraft in de reich d' sel
dy da haizt memoria intellectiua dy vnnust
gehugnüzz dy trigt in de vat und erwint
nit uncz daz sy de vat' zemal besitzt Wie
hat sy ein ansprach in dy erste aygenschaft
des vats vo d' Sand Augustin spricht daz
der vat' perhaft sey und ist Genitor Und
ein geperär seins ewige suns Und daz d'
sun und d' gaist vo im auzgent un er von
nymat darin hat sy ei ganz ansprach un ei
eindrige mit recht' gleichait Wa als d' vat

vo nymat ist vnd vo im auz get d sun vnd
d heilig gaist alzo ist dy gehugnuzz vo nym
mat vo kain andn kraft von gend vo ir auz
dy zwo kreft dy vnuft vnd d will dy vnuft
get auz vo d gehugnuzz i ein gepurt weis
als der sun vo de vat als ei eben gleich
pild wa dy gehugnuzz wurkt alle pild i die
vnuft dy sy gelaistn mag da werde sy auz
gesprochn vnd geoffenbart i eben gleich
gleichait als der sun ist ei offenbarug alles
des das der vat gelaistn mag Der will
get auch auz vo der gehugnuzz vnd vo der
vnuft i einem auz diezze als d heilig gaist
aus get vo de vat vnd vo de sun alzo hat
dy vnuft gehugnuzz ei endrige vnd ei gan
ansprach i die erstn aygeschaft des vaters
Wo d sand augusti spricht Wie hat sy den ei
ansprach i die aygeschaft des vat Wo der
sand hylarius spricht Das d vat ist ei ewi
kait wa er vo nymat kome ist da vo im su
derlich vnd aygelich zu gehört dy ewikait
mer den de sun vnd de heilige gaist Wa
er ei vrsprug ist d ewikait In dy ewikait
ist drige dy vnuft gehugnuzz vn hat ei gan

anſprach da i dem vat͛ Wa ſy iſt auch vō m̄
mat Wa ſy ein vrſprūg iſt vnd ein begien
d͛ zwayr kreft Und vō d͛ gleichait dy ſy alzo
hat ziv dē vat͛ ſo iſt ſy drīget i den vat vn̄
iſt alzeit beleibn i d͛ ewikait des vat͛s Als
der weis man ſprach Memoria mea i gñacōes
ſeculor̄ Mein gehugnuzz i dē auz gepern od͛
in dē vrſprūg d͛ ewikait ei gātz eīdrīgen
Wa ſy auch ei ewikait iſt vnd ei vb͛ſwebē
d͛ ſel das alzeit entekt vnd enplözt ſol
ſein vn̄ ei kert i dē grūt d͛ ewikait Davō
auch Sand pauls ſpricht Als ich ewch geſtern
ſait Das d͛ man ſein haubt nit deken ſol daz
iſt diſe gehugnūz das iſt das haubt des mans
Wi iſt das öbriſt tail das ſol nit entekt wer
den vnd ploz an ſehent dy ewikait Und alzo
hat diſe kraft ei gātz anſprach vn̄ gātz ein
drīgen mit recht͛ gleichait i dē vat͛ nach all͛
augeſthaft Und alzo hat ſy den vat vber
wūden vn̄ zemal beſezzē vnd iſt v͛ſenkt
i den grūt d͛ ewikait dy dē vat ſund͛lich
ziv gehört Was hat nū d͛ ſīn an vns des
auch ei gātz anſprach hat dy and͛ kraft i dem
reich der ſel dy da iſt dy vnūſt Es ſpricht

Sand augusti Der sun ist ein pild des vats
ymago pris So spricht Sand hylari der
nächnär Und spricht d sun ist ein schön des
vats Spes et pulchritudo Da vo spricht sand
pauls Qui e splendor et sba fige illi Der
da ist ein schein vnd ein figur des götliche we
sens Der sun ist ein schein vnd ein widerglast
Candor lucis etne In dem da wid läucht vnd
widerglest alles das das der vater gelaiste mag
Er ist das öbrist gleich seines vats Wa er ist
im an alle dinge gleich das er sich dem vater ze
mal zegrunt vsset in im alles das daz d vater
glaiste mag das hat er zemal so gar zegrunt
mit ganzer gleichait gedrukt in den sun das er
auch mit ganzer widerglast vnd wid schein
auz dem sun in den vater scheinet von alzo ist er
das aller öbrist gleich des vats Er ist im auch
an kainen dinge vngleich Wa alzo mocht er
nit dy öbrist schön sein Wär er im an kainen
dinge vngleich Und da vo ist er im an kainen
dinge vngleich Wa alles das d vater hat von
alles das d vater gelaiste mag des hat alles
ein gleichait gänzlich der sun Er ist auch ein
list des vats Ars quedam bonitatis dei Er ist ein
list durch dy d vater alle ding auz gewürcht

hat Durch disn list das d' sun ist d' vater
wirchet alle seine werch Und an disn list er
nichtz wirchet er wurcht alle ding aus di-
sem list Und prigt auch alle ding wid' in
disen list vn mit kaucz andu̍ In dise vn-
mazzikait vnd aygesthaft alle des suns
hat ez gacz ansprach dy and' kraft i dem
reich der sel das da ist dy vnu̍st dy drigt
da hin ein vnd spricht den sun an mit gac-
zem recht Wa sy ist auch ein pild i de geoffe-
bart werde alle ding dy v̓porge sind in
de wesen der sel Und ist ein gleich i dem
ebengleiche widerglast alles das das dy
gehugnuzz i sich wurcht vn gezoge hat.
Wa sy in gebirt Weis ist auz geporn vo d'
gehugnuzz So drukt dy gehugnuzz i sy alles
das daz sy glaiste mag Und das selb wider
leuchtet i d' vnu̍st mit gaczer gleichait wid'
i dy vnu̍stig gehugnuzz mit d' gleichait hat
dy vnu̍st ez gacz ansprach i den sun Wa sy
ist auz geborn als d' sun auz de vat' i eier
gepirt weis als ez eben gleichs pild der ge-
hugnuzz i de wid' leuchtet das mit recht schon
vnd klarhait alles das das i d' gehugnuzz v̓-
porge dy vnu̍st drigt noch tieffer mit vm

ansprach als wie Da sy ist ein pild nach dem
selbn pild vnd nach kainz andn Vnd ein gleich
nach de selbn gleich So lat sy alle ding
vallen vnd mag kain ruc gehabn den allain
in dem selbn pild des gleich sy ist Vnd dringt
da hin ein plözlich an alles mittel von ver-
pildet in das selb pild in das selb vnd in kain
anders Als sand pauls spricht Nos aut re-
uelata facie specl' gl'iam d'ni trnsi'i in eande ymag
Wir mit enplözte antlütz schawen an die
gl'e gotes das ist d' ewig sun d' da ist dy
ewig ainung seins vate Vnd werde v'pil-
det in das selb pild Vnd wirt sy auch v'wa-
delt vnd v'kert in dy schön Vnd in de glanz
des selbn ewige suns Als sand pauls spricht
A claritate in claritate etc Wir gen vo klar-
hait in klarhait Si get auz vo klarhait
ir selbs in dy v'götten klarhait des ewige
suns Vnd dringt da hin ein in das innerist
da der sun auz gesprunge ist Vnd da wirt
sy v'wandelt in ir ewige gleich vn wirt ze-
hant v'gött Als augustin spricht Quadoq
in illud et'nu excedit z in eo tota formatur Wen
sy in das ewig gepraitt vn gespanne wirt so

wirt sy zemal vbildet vnd vbildet i daz
selb vnd mit de selbn Vnd alzo hat dy
and' kraft i de reich d' sel dy and' pson
i d' gothait das d' sun ist mit rcht anspr
ach vb wunden vnd hat in zemal besezzen
was hat nu d' heilig gaist an im des auch
ein gācz ansprach hat dy dritt kraft i dem
reich der sel Das d' will ist Sand augusti
spricht Der heilig gaist ist ein gab So sp
richt hylari Der heilig gaist ist ein glust
vnd ei mezzug Der heilig gaist get auz vo
dem vat' vnd vo de sun i ein auz diezze er
get nit auz i eier geburt weis als d' sun
Er get alai auz i aiem auz diezze ēs vollen
lustes des vats vnd des suns Vnd alzo ist
ein lust vn mezzug i de sich besitze vnd v
fliezze i gancze lust vn i voller mezzug d'
vat' vnd der sun Vnd dise aygeschaft des va
ters vnd des suns hat ein gācze ansprach
dy dritt kraft i de reich der sel daz da ist
der wille Vnd ist alles ein wechte kraft daz
sy nym' er wirt spis das sy vsleust i das
des sy begert Dy kraft hat ei gācz ansprach
i dy aigeschaft des heilige gaistz Da vo Sand

Augustin spricht das er sey ein gab Da vo
spricht sy in an vnd spricht alzo Wan der
heilig gaist ist ein gab so ist das d' gab ay-
gesthaft das sy gegebn werd Vnd da vo
muß der heilig gaist gegebn werde Vnd
wen er nit gebn wurd so wär er kai gab
Wan dy gab wirt ein gab gehaizze vo dem
geber vn vo de sy gebn wirt Nu ist dy kraft
vo got alai geordet das sy der gab war-
ten sol vnd da vo hat sy ein gatz ansprach
i die selbn gab das sy ir gegebn muß wer-
den Wan dise gab ist ewiklich ein gab Da
vo muß sy auch gebn werden ewiklich Dise
kraft hat ein gatz ansprach i dy aygesthaft
des heilige gaistz als er ist ein lust vnd mez-
zug da hin ein hat sy ein gatz ansprach mit
de das sy ist ein gleich des selbn Wa sy ist
auch ein lust vnd mezzug der gehugnuzz vn
der v'nuft Wa sy auch auz get i ein lustlichz
auz diezze vo der gehugnuß vnd vo der v'-
nuft Dise kraft mag kai rue noch genuge
habn wa i eine mezzen des vollen lustz Vnd
des vindet sich ai gleich wa i de lust d' da ist
der heilig gaist da vindt sy alai ai genugen

als lust vnd da von dringt sy auch hin ein
in dise kraft dy da ist der will vnd dringt
in das aller innerist vnd tieffist Da der heilig
gaist der vnmässig lust aus gedossen ist aus
dem vater vnd aus dem sun von dann velt sy hin ein
in disem ewigen lust vngestümlich Das er dar
an kain wid ziehen noch auf schiebn kan ge
habn so zehant so ims dy vernunft fur zaigt so
mag er daran kain peite habn er velt so
zehant plintlich darein das er sein selb vergist
vnd zemal aus im selben gesprungen in sich sel
ben Und vber trift vnd alain ein dringt in den grunt
losen grunt dis vnmässigen lustes Und da
vo wirt er versenkt vnd besaufft in dem vnmäs
sigen wag des ewigen lustes der da ist ein lust
des vaters vnd des suns Das ist der heilig gaist
Und also hat verfochten vnd vberwunden dy dritt
kraft in dem reich der sel Dy dritt person in dem
reich der gothait Und also habn dy drey
kreft in dem reich der sel als ein nachsipp zu den
drei person in der gothait Das dise sipp die
dy sel hat zu got da mit das sy da sind
drey kreft mit redlichem vnterschied vnd ain
wesen Und mit der sipp vnd mit der gleich
ait dy das reich der sel hat zu dem reich gotz

so hat es mit alle recht ei gātz ansprach
i das reich gotz Und er wirt nym Und mag
halt kaid ruc gehabn noch kai gnüge piß
das es vb wint vnd zemal besizt das götlich
reich Nu pite wir got wo wir der hohen
sipp vgezzen habn Die wir als nahet zw got
habn vnd dy götlichn gleichait an vns ver
mittelt haben Alzo das wir das götlich reich
noch nit besizen müge des wir doch ei ayge
schaft gänzlich solten haben So pitt in das
er vns sein gnad geb das wir noch an allez
mitel zemal ablege vnd die götliche ge
leichait alzo i vns enplözzen vo alle dem
das got nit ensey das die vnsäglech sipp
dy wir mit got habn Und der hoch adel
wid in vns ver newt werd vnd das wir
mit vnserm reich besize das götlich reich
mit recht aygenschaft Das vns daz wider
var des verleich got der vat vnd der sun
vnd der heilig gaist Amen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg